

Autor:inneninfo

Maren Burghard ist Literatur- und Kommunikationswissenschaftlerin und arbeitet seit fast zwanzig Jahren an digitalen Medien für Museen. Das Thema Künstliche Intelligenz und deren Einsatz in Ausstellungen ist eines ihrer Themenschwerpunkte. Was mit der Beschäftigung mit textgenerierender KI begann, hat sich schnell auch um bildgenerierende Verfahren und den ganzen Kosmos der KI-Mensch-Kreativität erweitert. Sie hat 2023 als Digitalkuratorin die Ausstellung *New Realities – Wie Künstliches Intelligenz uns abbildet* mit entwickelt und kuratiert.

Annabelle Hornung ist Kunsthistorikerin sowie Germanistin und leitet seit 2020 das Museum für Kommunikation Nürnberg. Ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte sind neben der Zukunft, der Theorie sowie der digitalen/nachhaltigen Transformation von Museen und Ausstellungen, Medien und Kunst, Queer und Gender Studies, Mittelalterrezeption und Phantastikforschung. Seit der Projektleitung und Entwicklung von *New Realities – Wie Künstliches Intelligenz uns abbildet* ist auch ein Interesse an bildgenerierender KI dazugekommen.

Dora Imhof ist Kunsthistorikerin. Zurzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im SNF-Forschungsprojekt *Konflikt und Kooperation. Episteme und Methoden zwischen Kunstgeschichte, Kunst und Ethnologie am Beispiel performativer Bildpraktiken der Vodun*, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich. Sie hat 2005 in Basel über den kanadischen Künstler Stan Douglas promoviert. Zu ihren jüngsten Buchpublikationen zählen *C is for Curator. Bice Curiger – eine Arbeitsbiografie* (2022) und *Künstliche Inseln. Mythos, Moderne und Tourismus von Watteau bis Manrique* (2018).

Mona Leinung ist seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Folkwang Universität der Künste im Fachbereich Gestaltung. Dort forscht sie zu ihrem Dissertationsprojekt mit dem Titel *Hot and Cold. Zur Materialität der Erinnerung*. Seit 2023 arbeitet sie außerdem am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) in Essen. Ihre Forschungsinteressen sind: Theorie und Geschichte digitaler Medien, klassische Ästhetik und bildwissenschaftliche Diskurse der Erinnerungskultur.

Fiona McGovern ist Kunsthistorikerin, Autorin und Kuratorin. Zu ihren Arbeits- und Forschungsschwerpunkten zählen (künstlerische) Ausstellungspraxis und -theorie, Ethiken des Kuratierens sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze in den Künsten. Seit 2018 ist sie als Juniorprofessorin für Kuratorische Praxis und Kunstvermittlung an der Universität Hildesheim tätig. Im Sommersemester

2022 war sie Gastprofessorin für Kuratorische Studien an der HfG Karlsruhe.

Marie Meyerding holds a PhD in the History of Art of Africa from Freie Universität Berlin and an MA with Distinction in the History of Art from the Courtauld Institute of Art. Meyerding's research has appeared in *African Arts*, *Third Text*, *Critical Arts*, *Safundi* and *sehpunkte*. Her first book *Sights of Struggle: The History of the Tambo Village Women* was recently published with Lecturis (2023) and she curated *Defiant Visions* at apexart in New York City in June 2023.

Christopher A. Nixon ist Philosoph und Komparatist. Er vertritt derzeit die Professur für Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik an der Hochschule RheinMain und ist seit 2022 im Vorstand des Ulmer Verein. Zwischen 2020 und 2021 war er als Kurator für koloniale Vergangenheit und postkoloniale Gegenwart in Hamburg tätig. Er arbeitete in Forschung und Lehre als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Mainz und Dresden. Zuletzt ist sein Buch *Den Blick erwidern. Epiphanie und Ästhetik postkolonial* erschienen. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Ästhetik, Kritische, Postkoloniale und Politische Theorie, Sozialphilosophie.

Alessa K. Paluch ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Caspar-David-Friedrich-Institut, Universität Greifswald, mit dem Schwerpunkt Gegenwartskunst. Sie habilitiert zur künstlerischen Praxis der Verwendung von vorgefundenem Bildmaterial in Werken zeitgenössischer Künstlerinnen. Sie promovierte an der Freien Universität Berlin zum Thema *Nicht-ikonische Bilder – Herrschaftskritische Perspektiven auf zeitgenössische Bildkulturen*. Ihre Schwerpunkte liegen auf künstlerischen Bildpraxen und visueller Populärkultur.

Grischka Petri ist Kunsthistoriker (zuletzt 2022/23 Vertretungsprofessur für Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart, Universität Tübingen) und Volljurist. Seit 2021 ist er für den Legal Helpdesk der NFD14Culture bei FIZ Karlsruhe (Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur) tätig. Das Verhältnis von Kunst und Recht gehört zu seinen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten, denen er unter anderem als Fellow am Käthe-Hamburger-Kolleg *Recht als Kultur*, als assoziiertes Mitglied der Forschungsgruppe *Ethik des Kopierens* (Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld) sowie seiner Habilitationsschrift zur Urheberrechtsgeschichte der Kunst nachgehen konnte.

Lisa Marei Schmidt ist seit Oktober 2017 Direktorin des Brücke-Museums in Berlin-Dahlem. Dort kuratierte sie Ausstellungen wie *Whose Expression*.

Die Künstler der Brücke im kolonialen Kontext (2021) und *Vivian Suter. Bonzos Dreams* (2020) (AICA Preis Besondere Ausstellung 2020). Von 2012–2017 war sie Kuratorin an der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, wo sie die Sammlung Marzona betreute und Ausstellungen wie zum Beispiel *AZ. Die Sammlung Marzona* und *Fluids. A Happening by Allan Kaprow, 1967/2015* (2015) verantwortete.

Jocelyne Stahl ist Kulturwissenschaftlerin, Kuratorin und Vermittlerin und beschäftigt sich mit Themen der Bildung, Vermittlung und Ausstellung im Kontext (ethnologischer) Museen und ihrer kolonialen Kontinuitäten. Sie ist Doktorandin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und assoziiertes Mitglied am Graduiertenkolleg *Ästhetische Praxis* der Universität Hildesheim. In ihrem Dissertationsprojekt

untersucht sie, wie ästhetische Praktiken museale Ordnungen durchbrechen und transformieren können und betrachtet dafür unter anderem das GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig.

U5 ist ein Künstlerinnenkollektiv, das 2007 gegründet wurde. U5 arbeitet in unterschiedlichen Medien und widersetzt sich traditionellen Vorstellungen von individueller Urheberschaft. Zurzeit ist U5 wissenschaftliche Mitarbeiterin im SNF-Forschungsprojekt *Konflikt und Kooperation. Episteme und Methoden zwischen Kunstgeschichte, Kunst und Ethnologie am Beispiel performativer Bildpraktiken der Vodun*, Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich. Ihre Arbeit wurde international und lokal in verschiedenen Ausstellungen gezeigt. Ihre erste Monografie *Trust* erschien 2021.